Jahresbericht

des

Grossherzoglichen Realgymnasiums

zu

Schwerin

über das Schuljahr Ostern 1901 bis Ostern 1902.

Inhalt: Schulnachrichten.

Bibliothek des Städt. Gymnasiums * Düsseldorf *

Schwerin.

Druck von W. Sengebusch.

1902.

1902. Progr. Nr. 740

95c
34

240.

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK
DÜSSELDORF

Schulnachrichten

von Ostern 1901 bis Ostern 1902.

I. Lehrplan.

	VI A	VI B	V A	V B	IV A	IV B	UIII A	UIII B	OIII A	OIII B	UII A	UII B	OII	UI	OI	Summa der erteilten Lehrstunden.
Religion	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	32
Deutsch	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	44
Latein	8	8	8	8	7	7	5	5	5	5	5	5	5	4	4	85
Französisch	—	—	—	—	5	5	5	5	5	5	4	4	4	4	4	46
Englisch	—	—	—	—	—	—	3	3	3	3	3	3	3	3	3	24
Geschichte u. Geographie	3	3	3	3	2 2	2 2	2 2	2 2	2 2	2 2	2 1	2 1	2 1	3 1	3 1	49
Rechnen u. Mathematik	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	5	5	5	5	5	64
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	24
Physik	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	3	3	3	12
Chemie u. Mineralogie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	4
Schreiben	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Zeichnen	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	22
Singen	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	4+2*)
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18**)
Summa	29	29	30	30	32	32	34	34	34	34	35	35	35	35	35	438

*) Je 1 Stunde für die zum Männer- und Knabenchor gehörigen Schüler (anstatt der Klassenstunde).

**) Im Sommerhalbjahr, in welchem die beiden Untersekunden nicht kombiniert waren, 20 Stunden.

Der vorstehende Lehrplan weicht von dem seit 1892 vorgeschriebenen insofern ab, als zufolge Verordnung des Grossherzoglichen Ministeriums, Abteilung für Unterrichtsangelegenheiten, vom 3. April 1901, in Prima eine besondere Stunde für den erdkundlichen Unterricht ohne Erhöhung der bisherigen Zahl der wöchentlichen Lehrstunden einzurichten war. Zu dem Zwecke wurde mit ministerieller Genehmigung bis auf weiteres die Zahl der lateinischen Stunden von 5 auf 4 vermindert.

II. Verteilung der Lehrstunden im Schuljahr 1901/1902.

Lehrer	Klassenlehrer für	I	O II	U II A	U II B	O III A	O III B	U III A	U III B	IV A	IV B	V A	V B	VI A	VI B	Summa der Stunden	Korrekturen.
Direktor Dr. **Snehle.**	I	4 Französisch	4 Französisch													8	2 Französisch
Gymnasialprof. Dr. **Krüger.**	O II	4 Latein 3 Geschichte	3 Deutsch 5 Latein													15	1 Deutsch 2 Latein
Gymnasialprof. Dr. **Schmidt.**	U II A	2 Religion 3 Deutsch	2 Religion	2 Religion 3 Deutsch 5 Latein 1 Geographie												18	2 Deutsch 1 Latein
Gymnasialprof. Dr. **Rudloff.**	U II B		2 Geschichte 1 Geographie		3 Deutsch 5 Latein 2 Geschichte 1 Geographie		3 Deutsch	2 Geschichte								19	2 Deutsch 1 Latein
Gymnasialprof. Dr. **Dittmann.**		5 Mathematik 1 Geographie	5 Mathematik	5 Mathematik 2 Naturgesch.												18	2 Mathematik*)
Gymnasialprof. Dr. **Lobedanz.**	O III B	3 Englisch	3 Englisch		3 Englisch		5 Französisch 3 Englisch 2 Geschichte									19	1 Französisch 4 Englisch
Oberlehrer Dr. **Lachmund.**	O III A				4 Französisch	5 Deutsch 5 Französisch 3 Englisch			2 Geschichte	2 Geschichte						19	1 Deutsch 2 Französisch 1 Englisch
Oberlehrer **Krüger.**	U III A			3 Englisch 2 Geschichte				3 Deutsch 5 Französisch 3 Englisch			5 Französisch					21	1 Deutsch 2 Französisch 2 Englisch
Oberlehrer **Peters.**							2 Religion	2 Religion 5 Latein			3 Deutsch	8 Latein				20	1 Deutsch 2 Latein
Oberlehrer Dr. **Piper.**		3 Physik	3 Physik		5 Mathematik				5 Mathematik 2 Naturgesch.							18	*) 2 Physik
Oberlehrer Dr. **Hoffmann.**		2 Chemie	2 Chemie	3 Physik			5 Mathematik 2 Geographie	5 Mathematik								19	*)
Oberlehrer **Stein.**	IV A				2 Religion	2 Religion			2 Religion 5 Latein	3 Deutsch 7 Latein						21	1 Deutsch 2 Latein
Oberlehrer **Hoppe.**	U III B			4 Französisch					3 Deutsch 5 Französisch 3 Englisch	5 Französisch						20	1 Deutsch 3 Französisch 1 Englisch
Oberlehrer Dr. **Brinker.**	IV B						5 Latein				7 Latein 2 Geschichte			8 Latein		22	3 Latein
Oberlehrer **Metzmacher.**		2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	3 Physik 2 Naturgesch. 2 Turnen		2 Naturgesch. 2 Turnen			2 Rechnen 2 Geometrie 2 Geographie			2 Naturgesch.			21†	
Oberlehrer Dr. **Bruns.**	V B					5 Latein 2 Geschichte							3 Deutsch 8 Latein 3 Gesch. u. Geog.			21	1 Deutsch 2 Latein
Oberlehrer **Lüss.**						5 Mathematik			2 Geographie		2 Rechnen 2 Geometrie 2 Geographie 2 Naturgesch.		4 Rechnen	2 Naturgesch.		21	*)
Oberlehrer **Dehn**	V A					2 Geographie 2 Naturgesch.		2 Geographie 2 Naturgesch.		2 Naturgesch.		3 Deutsch 4 Rechnen 2 Naturgesch.			2 Naturgesch.	21	1 Deutsch
Realgymnasiallehrer **Schroeder.**	VI A					2 Turnen		2 Turnen			2 Turnen	2 Turnen		3 Religion 4 Deutsch 4 Rechnen 2 Schreiben	4 Rechnen	23	1 Deutsch
Realgymnasiallehrer **Kowitz.**									2 Turnen	2 Religion		3 Religion 3 Gesch. u. Geog. 2 Schreiben	2 Schreiben		2 Geschichte 1 Geographie 2 Schreiben	23	
Wissenschaftl. Hilfslehrer Cand. rer. nat. **Schmidt.**	VI B											2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen		
Zeichenlehrer **Dettmann.**		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen			2 Religion		3 Religion	2 Geschichte 1 Geographie	3 Religion 4 Deutsch 3 Latein	23	1 Deutsch 1 Latein
Cand. Hofkapellmeister **Romberg.**		Singen: Tenor und Bass 1 St. Sopran und Alt 1 St.							2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen			22	
									I bis UIII kombi. 1 St.		IV 1 St.	V 1 St.	VI 1 St.			6	
		35	35	35	35	34	34	34	34	32	32	30	30	29	29	458	

*) Nicht aufgeführt sind die mathematischen Korrekturen in den Mittelklassen, in denen schriftliche Arbeiten zur Korrektur nicht in regelmässigen Zwischenräumen, sondern je nach Bedarf gefertigt werden. †) S. 23 St. (vergl. Seite 3**)

III. Übersicht des Unterrichts
von Ostern 1901 bis Ostern 1902.

Prima.

Klassenlehrer: *der Direktor.*

Religion. S.*) Lektüre und Erklärung des Johannesevangeliums. W. Die christliche Glaubenslehre. 2 St. *Dr. Schmidt.*

Deutsch. Wiederholung des Wichtigsten aus der früheren Litteratur des deutschen Mittelalters. Die hervorragendsten Erscheinungen in der deutschen Litteratur von Walther bis Lessing unter Benutzung der betreffenden Proben in Hopf und Paulsiek (darunter von Lessing ausgewählte Abschnitte der Abhandlung über die Fabel, des Laokoon und der Hamburgischen Dramaturgie). Ausserdem gelesen und in der Klasse behandelt: Goethes Iphigenie, Emilia Galotti, Philotas, Iphigenie des Euripides und Philoktet. — Elemente der Logik. Übungen im freien Vortrag und Deklamation. — Die Aufsatzthemata waren: 1) a. Inwiefern lässt sich die Verschiedenheit Goethescher und Schillerscher Dichtungsweise schon an den Balladen beider Dichter nachweisen? b. Worin liegt der Selbstbetrug Egmonts? 2) Der Mensch als Kämpfer. 3) Walthers Teilnahme an den Angelegenheiten des Reiches. 4) Wieweit hat für die Goethesche Dichtung Iphigenie das Wort Orestens Geltung: „Gewalt und List, der Männer höchster Ruhm, wird durch die Wahrheit dieser hohen Seele beschämt, und reines kindliches Vertrauen zu einem edlen Manne wird belohnt"? (Klassenarbeit). 5) Ein unnütz Leben ist ein früher Tod. 6) Eigentümlichkeiten der Poesie Klopstocks, nachgewiesen an einigen Oden desselben. (Klassenarbeit). 7) Die märchenhaften Elemente im Kaufmann von Venedig. 8) Der Begriff der Handlung in Lessings Aufsatz über die Fabel. 9) Inwiefern finden Lessings im Laokoon aufgestellte Grundsätze ihre Bestätigung in „Hermann und Dorothea"? (Klassenarbeit). Abituriententhema im September: Wie behandelt Walther von der Vogelweide die in seinen Dichtungen berücksichtigten Lebenskreise? Abituriententhema im Februar: Wodurch wird nach Lessing die grössere Freiheit bedingt, welche in Behandlung der Äusserungen körperlichen Schmerzes und starker Gemütsbewegungen der Dichter gegenüber den Künstlern des Altertums geniesst? 3 St. *Dr. Schmidt.*

Französisch. Grammatische Wiederholungen mit schriftlichen und mündlichen Übungen. Übersetzen aus Schillers kleinen Schriften. Lektüre: Saure, franz. Lesebuch, II und III; Saure, klassisches Drama der Franzosen; Daudet, Trente ans de Paris; Taine, Origines de la France contemporaine. Sprechübungen. Wöchentlich abwechselnd Extemporalien und Exercitien oder Aufsätze. Die Aufgaben waren: 1) Monologue de Don Rodrigue (Corneille, le Cid I. 7.) 2) L'Électeur palatin Frédéric V. 3) Les progrès du royaume de Prusse sous le règne de Frédéric II. Première partie. 4) — Deuxième partie. 5) Quel grand changement s'est opéré au dix-huitième siècle dans la condition du Tiers-État. 6) Origines des États-Unis de l'Amérique septentrionale. 4 St. *Dr. Staehle.*

*) S. Sommerhalbjahr. W. Winterhalbjahr.

Englisch. Grammatische Wiederholungen nach Jm. Schmidt. Mündliches Übersetzen aus Dressel, Bilder aus der englischen Geschichte. Sprechübungen. Lektüre: Shakespeare, Merchant of Venice; Macaulay, History of England, vol. I. Wöchentlich abwechselnd Extemporalien, Exercitien und Aufsätze. Die Themata waren: 1) Luther in Worms. 2) The battle of Muhlberg. (Klassenaufsatz). 3) Causes of the Thirty Years' War. 4) Frederick the Great's youth. 5) The Prussian Expedition to France in 1792. 6) John Albert I of Mecklenburg. 7) The Retreat of the Grand Army. (Abiturienten- und Klassenaufsatz). 3 St. *Dr. Lobedanz.*

Latein. Gelesen: S. Vergil, Aeneis lib. II; Tacitus, Germania. W. Livius, lib. XXII und XXIII, sowie ausgewählte Oden des Horaz. Wiederholung der Grammatik. Alle vierzehn Tage ein Extemporale. 4 St. *Dr. Krüger.*

Geometrie. Sphärische Trigonometrie nebst Anwendung auf die mathematische Geographie und Astronomie. Wiederholung des gesamten mathematischen Pensums. Alle vierzehn Tage eine häusliche Arbeit. Klassenarbeiten. 3 St. *Dr. Dittmann.*

Arithmetik. Die wichtigsten Sätze aus der Lehre von den Gleichungen n. Grades. Kubische und biquadratische Gleichungen. Näherungsmethoden zur Auflösung von numerischen Gleichungen. Kettenbrüche. 2 St. *Dr. Dittmann.*

Physik. Mechanik. Rechnen zahlreicher Aufgaben. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. 3 St. *Dr. Piper.*

Chemie. Salze. Bildung und Zersetzung derselben. Krystallographie. Natürliches System. Gesetze. 2 St. *Dr. Hoffmann.*

Geschichte. Neuere Geschichte bis auf die neueste Zeit. Wiederholung der alten und mittelalterlichen Geschichte unter Berücksichtigung der mecklenburgischen Geschichte im Mittelalter und in der Neuzeit. 3 St. *Dr. Krüger.*

Geographie. Ausgewählte Abschnitte aus der allgemeinen Erdkunde (Grundzüge der Geologie, Meereskunde, Klima). Kursorische Wiederholung von Deutschland und insbesondere von Mecklenburg. 1 St. *Dr. Dittmann.*

Zeichnen. S. Freihandzeichnen: Skizzieren und Aquarellieren nach der Natur. Landschaftsstudien. W. Centralprojektion: Frontalperspektive, Durchschnittsmethode. Kunstgeschichte. 2 St. *Dettmann.*

Singen. Übungen für Tenor und Bass. Choräle. Lieder. Die brauchbaren Stimmen üben vierstimmige gemischte Chöre und Männerchöre aus dem Schulchorbuch „Der gemischte Chor" von Becker und Kriegeskotten und aus Ahrens, Männerchöre, sowie einzelne Motetten. 1 St. *Romberg.*

Turnen. Ordnungsübungen: Reihen, Schwenken, Aufmärsche. Freiübungen in zusammengesetzten Formen mit Belastung durch Keule, Hantel oder Eisenstab. Gerätübungen am Reck, Barren, Pferd, Bock, Sprunggestell, an den Leitern und Schaukelringen. Turnspiele. 2 St. *Metzmacher.*

Obersekunda.

Klassenlehrer: Gymnasialprofessor *Dr. Krüger.*

Religion. S. Einleitende Besprechung der neutestamentlichen Schriften. Lektüre und Erklärung der beiden Thessalonicherbriefe und des ersten Petribriefes. W. Kirchengeschichte der älteren Zeit und des Mittelalters. 2 St. *Dr. Schmidt.*

Deutsch. S. Germanische Mythologie. Gelesen einzelne Abschnitte aus dem Gudrunliede. W. Gelesen: Götz von Berlichingen, Egmont, Minna von Barnhelm, Wallenstein, einzelne Gedichte von Schiller. Aufsatzthemata: 1) Zu welchen Betrachtungen giebt uns die Taschenuhr Veranlassung? 2) Kann uns zum Vaterlande die Fremde werden? 3) Ueber die einflussreiche Bedeutung der Photographie. (Klassenaufsatz). 4) Hannibals bewunderungswürdiger Übergang über die Alpen. 5) Die Rechtsgelehrten in „Götz von Berlichingen". 6) Just und der Wirt in „Minna von Barnhelm". (Klassenaufsatz). 7) Die Bedeutung der griechischen Nationalspiele. 8) Das Geld ist ein guter Diener, aber ein schlechter Herr. 9) Welche Winke giebt Schiller für das Verständnis der Wallensteindichtung im Prolog? 10) Welche Anklage erhebt Questenberg gegen Wallenstein, und wie sucht sich dieser zu rechtfertigen? (Klassenaufsatz). 3 St. *Dr. Krüger.*

Französisch. Das grammatische Pensum der Untersekunda wurde nach Ploetz-Kares, Sprachlehre, wiederholt und ergänzt. Mündliches Übersetzen aus Ploetz, Übungen zur Erlernung der französischen Syntax. Lektüre: Saure, franz. Lesebuch, II und III; Scribe, Bertrand et Raton. Sprechübungen. Wöchentlich abwechselnd Extemporalien und Exercitien oder Aufsatzübungen. 4 Std. *Dr. Staehle.*

Englisch. Grammatik nach Jm. Schmidt, §§ 107—195. Lektüre: The Crimean War by Justin Mac Carthy (Gärtners Verlag); Poetische Stücke aus Saure, engl. Lesebuch, III. Sprechübungen. Wöchentlich abwechselnd Exercitien und Extemporalien. Im Winter wurden einige freie Arbeiten gemacht. 3 St. *Dr. Lobedanz.*

Latein. Gelesen: S. Ciceros IV. Rede gegen Verres. W. Sallust, bellum Jugurthinum. Vergil, Aeneis, lib. IV. Wöchentlich ein Extemporale, mit einer Klassenarbeit abwechselnd. 5. St. *Dr. Krüger.*

Geometrie. Stereometrie. Wiederholung der Geometrie und Trigonometrie unter gleichzeitiger Erweiterung derselben. Aus der neueren Geometrie wurden durchgenommen die Abschnitte über die Chordalen, Pol und Polare. Lösung von Aufgaben aus der Geometrie, Trigonometrie und Stereometrie. Alle vierzehn Tage eine mathematische Arbeit. Extemporalien. 3 St. *Dr. Dittmann.*

Arithmetik. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten, Diophantische und Exponentialgleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Kombinatorik nebst Wahrscheinlichkeitsrechnung. 2 St. *Dr. Dittmann.*

Physik. Optik und Akustik. Wiederholung und Erweiterung der Lehre von der Elektricität und dem Magnetismus. 3 St. *Dr. Piper.*

Chemie. Einführung in die Chemie durch experimentelles Aufsuchen der Ursachen der Verbrennung. Behandlung der Metalloide mit Ausnahme der Bor- und Kohlenstoffgruppe. 2 St. *Dr. Hoffmann.*

Geschichte. Griechische und römische Geschichte bis Alexander und Mark Aurel. Wiederholungen aus der mecklenburgischen Geschichte. 2 St. *Dr. Rudloff.*

Geographie. Die 4 aussereuropäischen Erdteile, mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonieen. 1 St. *Dr. Rudloff.*

Zeichnen. S. Freihandzeichnen. Grammatik der Ornamente nach Jakobsthal. W. Schattenkonstruktion, verbunden mit Tuschübungen. 2 St. *Dettmann.*

Singen. Wie Prima. 1 St. *Romberg.*

Turnen. Kombiniert mit Prima. 2 St. *Metzmacher.*

Untersekunda.

Coetus A. Klassenlehrer: Gymnasialprofessor *Dr. Schmidt.*
Coetus B. Klassenlehrer: Gymnasialprofessor *Dr. Rudloff.*

Religion. Einleitende Besprechung der alttestamentlichen Schriften und Lektüre prophetischer Stücke und ausgewählter Psalmen. Die Bergpredigt und die Gleichnisreden Jesu. 2 St. **A.** *Dr. Schmidt.* **B.** *Stein.*

Deutsch. Gelesen: Das Nibelungenlied im mhd. Texte nach Auswahl, Goethes Hermann und Dorothea, Schillers Wilhelm Tell und die Glocke, ausserdem in A die Jungfrau von Orleans, in B Maria Stuart. Wiederholung der Schillerschen Balladen. Deklamationsübungen. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Die Aufgaben waren in **A**: 1) Die Aduatuker im Kampf gegen Caesar (bell. Gallic. II, 29—33). 2) Die Erzählung von Pescecola und Schillers Ballade „Der Taucher". 3) Die That Hagens im ersten Teile des Nibelungenliedes. 4) Wodurch wird die Freude der Griechen in Schillers Siegesfest herabgestimmt? (Klassenarbeit). 5) Das rheinische Schiefergebirge. 6) Welche Charaktereigenschaften beweist Kato in seiner Rede Sallust, cp. 52? 7) Der Feierabend nach Schillers Glocke. (Klassenarbeit). 8) Welche Gegensätze zeigen sich in den ersten beiden Gesängen von „Hermann und Dorothea"? 9) Die Benutzung der Geschichte von der Salzburger Emigrantin durch Goethe. 10) Welche Haltung nehmen die Personen in der „Jungfrau von Orleans" gegenüber Johannas wunderbarer Erscheinung an? (Klassenarbeit); in **B**: 1) Wie wirken im fünften Gesange der Odyssee die Götter auf das Schicksal des Odysseus ein? 2) Strassburgs geographische Lage und geschichtliche Bedeutung. 3) Unsere Turnreise nach Mölln. (Klassenaufsatz). 4) Wie wird uns im Traum der Kriemhilde die ganze erste Hälfte des Nibelungenliedes prophetisch vorherverkündigt? (Klassenaufsatz). 5) Das preussische Heer unter dem Grossen Kurfürsten. 6) Schilderung der Örtlichkeiten in Goethes „Hermann und Dorothea". 7) Der Wirt zum goldenen Löwen und sein Sohn Hermann. (Klassenaufsatz). 8) Wodurch wird der Mörder des Ibykus veranlasst, sich und seinen Mitschuldigen zu verraten? 9) Welches Urteil gewinnen wir über den Ritter Paulet aus dem ersten Akt von Schillers „Maria Stuart"? (Klassenaufsatz). 10) Maria Stuart in der Vorfabel des Schillerschen Dramas. 3 St. **A.** *Dr. Schmidt.* **B.** *Dr. Rudloff.*

Französisch. Grammatik nach Ploetz-Kares, §§ 58—79, 100—128. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (Extemporale, Diktat, Klassen- oder Hausarbeit). Lektüre: Saure, Lesebuch II und III; ausserdem in **A**: Daudet, le Petit Chose, in **B**: Sandeau, la Roche aux Mouettes. Übungen im mündlichen Ausdruck im Anschluss an die Lektüre. 4 St. **A.** *Hoppe.* **B.** *Dr. Lachmund.*

Englisch. Grammatik nach Jm. Schmidt, Elementarbuch zu Ende, desselben Grammatik, §§ 71—107. Lektüre in **A**: Saure, Englisches Lesebuch für Realgymnasien, II und III und Longfellow's Evangeline; in **B**: Lady Barker, New Zealand. Alle acht bis vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit (Extemporale, Diktat, Klassen- oder häusliches Exercitium). Sprechübungen. 3 St. **A.** *Krüger.* **B.** *Dr. Lobedanz.*

Latein. Gelesen: Sallust, bellum Catilinae, und ausgewählte Stücke aus Ovids Metamorphosen nach Siebelis. Wiederholung der Grammatik und mündliche Übersetzungen aus Ostermann. Wöchentlich schriftliche Klassenarbeiten (deutsch-lateinische im Anschluss an die Lektüre oder Übersetzungen aus dem Schriftsteller); daneben einige häusliche Exercitien. 5 St. **A.** *Dr. Schmidt.* **B.** *Dr. Rudloff.*

Geometrie. Ebene Trigonometrie. Wiederholung der Geometrie. Behandlung der Lehre von den Transversalen und der harmonischen Punkte und Strahlen. Elementare Körperberechnung. Lösung von planimetrischen und trigonometrischen Aufgaben. Häusliche Arbeiten. Extemporalien. 3 St. **A.** *Dr. Dittmann.* **B.** *Dr. Piper.*

Arithmetik. Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten, Gleichungen des zweiten Grades mit einer Unbekannten. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. (Nach Heis, Aufgabensammlung). 2 St. **A.** *Dr. Dittmann.* **B.** *Dr. Piper.*

Physik. Experimentalphysik: die allgemeinen Eigenschaften der Körper, das Wichtigste aus der Mechanik, Akustik, Optik und Wärmelehre. Magnetismus und Elektricität ausführlicher. 3 St. **A.** *Dr. Hoffmann.* **B.** *Metzmacher.*

Naturgeschichte. S. Das natürliche System der Pflanzen. Durchgenommen wird das Wichtigste aus der Pflanzenanatomie, -physiologie und -geographie. W. System der Weichtiere, Stachelhäuter, der Darmlosen und der Urtiere. Wiederholung der übrigen Typen. Grundzüge der Anatomie des menschlichen Körpers. 2 St. **A.** *Dr. Dittmann.* **B** *Metzmacher.*

Geschichte. Vom Westfälischen Frieden bis auf unsere Zeit. Wiederholungen. Mecklenburgische Geschichte. 2 St. **A.** *Krüger.* **B.** *Dr. Rudloff.*

Geographie. Physische und politische Geographie von Deutschland. Wiederholt: die Kolonieen des deutschen Reiches. 1 St. **A.** *Dr. Schmidt.* **B.** *Dr. Rudloff.*

Zeichnen. S. Freihandzeichnen: Gipsornamente, in verschiedenen Techniken gearbeitet. W. Rechtwinklige Parallelprojektion. 2 St. **A** u. **B.** *Dettmann.*

Singen. Wie Prima. 1 St. *Romberg.*

Turnen. Ordnungs- und Freiübungen mit Hantel oder Eisenstab. Gerätübungen. Turnspiele. S. **A** u. **B.** getrennt. W. kombiniert. 2 St. *Metzmacher.*

Obertertia.

Coetus A. Klassenlehrer: Oberlehrer *Dr. Lachmund.*
Coetus B. Klassenlehrer: Gymnasialprofessor *Dr. Lobedanz.*

Religion. Geschichte des Reiches Gottes im Neuen Testament einschliesslich Apostelgeschichte. Kirchenjahr und Gottesdienstordnung. Wiederholung des Katechismus; dazu die vorgeschriebenen Sprüche und Kirchenlieder. 2 St. **A.** *Stein.* **B.** *Peters.*

Deutsch. Lektüre und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus Hopf und Paulsiek für Obertertia. Ausserdem wurde Homers Odyssee in der Übersetzung von Voss gelesen. Die Elemente der Metrik im Anschluss an die Lektüre. Gelegentliche Wiederholung der Interpunktionslehre und Besprechung grammatischer Fragen bei der Rückgabe der elf im Jahre gelieferten Aufsätze. 3 St. **A.** *Dr. Lachmund.* **B.** *Dr. Rudloff.*

Französisch. Grammatik: Ploetz-Kares, §§ 1—57. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (Diktat, Extemporale, Klassen- oder Hausarbeit). Lektüre: Erckmann-Chatrian, Confidences d'un joueur de clarinette; Lafontaine, Fables. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und die in der Grammatik gegebenen Materialien. 4 St. **A.** *Dr. Lachmund.* **B.** *Dr Lobedanz.*

Englisch. Grammatik nach Schmidts Elementarbuch, §§ 15—21. Durchschnittlich wöchenlich eine schriftliche Arbeit (Diktat, Extemporale, häusliche Arbeit). Lektüre aus den Lesestücken im Anhang des Elementarbuchs; ausserdem in A. Hope, English Schoolboy-Life. 3 St. **A.** *Dr. Lachmund.* **B.** *Dr. Lobedanz.*

Latein. Grammatik nach Stegmann, §§ 199 bis zu Ende. Erweiterung der vorhergehenden Pensen. Übersetzungen aus Ostermann. Gelesen wurde: Caesar, de bello Gallico, in **A**: lib. VI und aus VII die Belagerung von Alesia; in **B**: VII; im Winter daneben ausgewählte Stücke aus Ovids Metamorphosen. Wöchentlich schriftliche Arbeiten (abwechselnd Extemporalien, Exercitien und Übersetzungen aus Caesar). 5 St. **A.** *Dr. Bruns.* **B.** *Dr. Brinker.*

Geometrie. Der Pythagoreische Lehrsatz und seine Anwendungen. Proportionen unter Linien und Flächen. Ähnlichkeitslehre. Ausmessung der geradlinigen Figuren. Rektifikation und Quadratur des Kreises. Lösen von Aufgaben. 2 St. **A.** *Lüss.* **B.** *Dr. Hoffmann.*

Arithmetik. Proportionen. Gleichungen vom ersten Grade mit einer Unbekannten. Eingekleidete Gleichungen. 2 St. **A.** *Lüss.* **B** *Dr. Hoffmann.*

Rechnen. Aufgaben aus der Teilungs-, Gesellschafts- und Mischungs-Rechnung. Zinseszinsrechnung. Decimalbrüche. Wiederholung von Aufgaben aus der Prozentrechnung. 1 St. **A.** *Lüss.* **B.** *Dr. Hoffmann.*

Naturgeschichte. S. Beschreibung schwieriger Pflanzenarten, besonders aus den Familien der Gramineen, Cyperaceen und Umbelliferen. Bestimmungsübungen. W. Wiederholung der Insekten; die übrigen Arthropoden und die Würmer. 2 St. **A.** *Dehn.* **B.** *Metzmacher.*

Geschichte. Reichsgeschichte und mecklenburgische Geschichte von Rudolf von Habsburg bis zum Westfälischen Frieden. 2 St. **A.** *Dr. Bruns.* **B.** *Dr. Lobedanz.*

Geographie. Die ausserdeutschen Länder Europas. Mathematische Geographie. 2 St. **A.** *Dehn.* **B.** *Dr. Hoffmann.*

Zeichnen. S. Freihandzeichnen: Darstellung von Kugel, Cylinder, Rundstab, Hohlkehle, verschiedenen Drehkörpern und Säulenkapitälen. W. Parallelperspektive. 2 St. **A.** und **B.** *Dettmann.*

Singen. S. Kombiniert mit Untertertia. Einstimmige Choräle und Lieder. W. kombiniert mit den Sekunden und Prima. Die brauchbaren Tenöre und Bässe beteiligen sich bei dem gemischten Chor, ebenso die brauchbaren Soprane und Alte. 1 St. *Romberg.*

Turnen. Zusammengesetzte Frei- und Ordnungsübungen, meist mit Eisenstab. Entsprechende Gerätübungen. Beginn der Übungen am Pferde. Turnspiele. 2 St. **A.** *Schroeder.* **B.** *Metzmacher.*

Untertertia.

Coetus A. Klassenlehrer: Oberlehrer *Krüger.*
Coetus B. Klassenlehrer: Oberlehrer *Hoppe.*

Religion. Geschichte des Reiches Gottes im Alten Testament mit Lektüre. Erklärung des vierten und fünften Hauptstückes, Wiederholung der andern. Auswendiglernen der vorgeschriebenen Kirchenlieder, Sprüche und Katechismusstücke. Geographie von Palästina. 2 St. **A.** *Peters.* **B.** *Stein.*

Deutsch. Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus Hopf und Paulsiek. Disponierübungen. Schriftliche Übungen in der Klasse. Deklamationen. Die Lehre vom zusammengesetzten Satz. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. 3 St. **A.** *Krüger.* **B.** *Hoppe.*

Französisch. Das Elementarbuch von Ploetz-Kares zu Ende. Lektüre in A: Erckmann-Chatrian, Contes populaires; in B: Bruno, Les Enfants de Marcel. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (Diktat, Extemporale, Klassen- oder Hausexercitium). Sprechübungen. 5 St. **A.** *Krüger.* **B** *Hoppe.*

Englisch. Schmidt, Elementarbuch, §§ 1—14. Seit den Sommerferien alle acht bis vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit (Diktat, Extemporale, Klassen- oder Hausexercitium). Sprechübungen. Lektüre aus Saure. 3 St. **A.** *Krüger.* **B.** *Hoppe.*

Latein. Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre. Lehre vom accus. c. infin., gerund., particip. und supin. nach Stegmanns Grammatik und Ostermanns Übungsbüchern für Quarta und Tertia. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Gelesen wurde: Müller, de viris illustribus, in Auswahl, und ausserdem in A: Caesar, de bello Gallico, I, 1—29, und II, in B: de bello Gallico, III und IV in Auswahl. 5 St. **A.** *Peters.* **B** *Stein.*

Geometrie. Lehre vom Polygon und vom Kreis. Gleichheit und Verwandlung der Figuren. Lösung von Aufgaben. 2 St. **A.** *Dr. Hoffmann.* **B.** *Dr. Piper.*

Arithmetik. Die vier Species. Auflösen von Klammern. Zerlegen in Faktoren. Heben der Brüche. Addition und Subtraktion derselben. 2 St. **A.** *Dr. Hoffmann.* **B.** *Dr. Piper.*

Rechnen. Gemeine und Decimalbrüche. Maass und Gewicht. Teilbarkeit der Zahlen. Prozentrechnung. Quadratwurzelausziehen. 1 St. **A.** *Dr. Hoffmann.* **B.** *Dr. Piper.*

Naturgeschichte. S. Vergleichende Beschreibung von Pflanzen, besonders aus den Familien der Compositen, Labiaten, Papilionaceen, Umbelliferen, Ranunculaceen und Rosifloren. Einführung in das natürliche System. Fortsetzung des Herbariums. W. Lehre von den Insekten und kurze Wiederholung der Wirbeltiere. 2 St. **A.** *Dehn.* **B.** *Dr. Piper.*

Geschichte. Römische Geschichte von Augustus und deutsche Geschichte bis Rudolf von Habsburg. Die wichtigsten Begebenheiten der mittelalterlichen Landesgeschichte wurden im Anschluss an die entsprechenden Abschnitte der deutschen Geschichte behandelt. 2 St. **A.** *Dr. Rudloff.* **B.** *Dr. Lachmund.*

Geographie. Asien, Afrika, Amerika, Australien. Physikalische Geographie. 2 St. **A.** *Dehn.* **B.** *Lüss.*

Zeichnen. S. Freihandzeichnen: Körperzeichnen. W. I. Quartal: Körperzeichnen, II. Quartal: geometrisches Zeichnen. 2 St. **A** und **B.** *Dettmann.*

Singen. Wie Obertertia. 1 St. *Romberg.*

Turnen. Ordnungsübungen. Freiübungen, zuweilen mit Eisenstäben. Gerätübungen. Beginn der Übungen an den Schaukelringen. Turnspiele. 2 St. **A.** *Schroeder.* **B.** *Kowitz.*

Quarta.

Coetus A. Klassenlehrer: Oberlehrer *Stein.*

Coetus B. Klassenlehrer: Oberlehrer *Dr. Brinker.*

Religion. Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Wiederholung der drei ersten Hauptstücke. Erklärung des zweiten Hauptstücks. Die früher gelernten Gesänge wurden wiederholt; hierzu wurden neu gelernt die Kirchenlieder Nr. 143, 144, 171, 225, 401, 464 und Sprüche. 2 St. **A** *Kowitz.* **B.** *Schmidt.*

Deutsch. Lesen und Erklärung von Prosastücken und Gedichten. Übungen im Nacherzählen. Die vorgeschriebenen Gedichte wurden gelernt. Satz- und Interpunktionslehre

nach Stolte III. Diktate zur Einübung der Interpunktion und Rechtschreibung. 13 Aufsätze. 3 St. **A.** *Stein.* **B.** *Peters.*

Französisch. Ploetz-Kares, Elementarbuch, 1—26. Gehör- und Sprechübungen. Seit den Sommerferien wöchentlich Diktat, Extemporale, Haus- oder Klassenexercitium. Lektüre aus Ploetz-Kares. 5 St. **A.** *Hoppe.* **B.** *Krüger.*

Latein. Die Formenlehre wurde wiederholt. Kongruenz und Kasuslehre nach Stegmann. Übersetzungen aus Ostermann. Lektüre: Müller, de viris illustribus (in Auswahl). Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. 7 St. **A.** *Stein.* **B.** *Dr. Brinker.*

Geometrie. Lehre von den Parallelen, vom Dreieck und vom Viereck. (Gerlach §§ 1—52). 2 St. **A** *Metzmacher.* **B.** *Lüss.*

Rechnen. Wiederholung der Bruchrechnung, Regeldetri in Brüchen. Zinsrechnung. 2 St. **A.** *Metzmacher.* **B.** *Lüss.*

Naturgeschichte. S. Beschreibung von Pflanzen, besonders aus den Familien der Ranunculaceen, Cruciferen, Papilionaceen und Labiaten. Anlage eines Herbariums. W. Wiederholung der Säugetiere und Vögel; Reptilien, Amphibien und Fische. 2 St. **A.** *Dehn.* **B.** *Lüss.*

Geschichte. S. Griechische, W. Römische Geschichte bis Augustus. 2 St. **A.** *Dr. Lachmund.* **B.** *Dr. Brinker.*

Geographie. S. Die ausserdeutschen Länder Europas. W. Deutschland. 2 St. **A.** *Metzmacher.* **B.** *Lüss.*

Zeichnen. Blätter und Blüten nach Vorlagen. Die Spirale, die Schneckenlinie. Anwendung im Flachornament. Die Farbe und die Technik des Flächenanlegens. 2 St. **A.** u. **B.** kombiniert. *Dettmann.*

Singen. Musikalische Elementarlehre resp. Chorübungen nach dem Schulchorbuch von Becker und Kriegeskotten: Cdur, Adur, Fdur, Esdur. Dreiklang. Treffübungen. Choräle. Lieder 1- und 2stimmig. **A.** u. **B.** kombiniert. Die brauchbaren Stimmen aus V, IV, UIII und OIII beteiligen sich beim gemischten Chor. 1 St. *Romberg.*

Turnen. Ordnungsübungen, Reihungen, Schwenkungen und Wendungen im Marsche. Freiübungen, zuweilen mit Holzstäben. Gerätübungen. Beginn des Bockspringens. Turnspiele. 2 St. **A.** u. **B.** kombiniert. *Schroeder.*

Quinta.

Coetus A. Klassenlehrer: Oberlehrer *Dehn.*
Coetus B. Klassenlehrer: Oberlehrer *Dr. Bruns.*

Religion. Biblische Geschichten des Neuen Testaments im Zusammenhange. Wiederholung der beiden ersten Hauptstücke, das dritte Hauptstück neu gelernt. Die früher gelernten Kirchenlieder und Sprüche wurden wiederholt. Neu gelernt wurden die Kirchenlieder Nr. 82; 229; 297, 1—7; 487, 1—3; 507, 11 u. 12; 557; 585, 1—3. 3 St. **A.** *Kowitz.* **B.** *Schmidt II.*

Deutsch. Die Wortarten, die Lehre vom einfachen Satz mit den Erweiterungen, Wiederholung aus Stolte. Deklamation und Lektüre aus Hopf und Paulsiek und Wiedererzählen gelesener Stücke. Wöchentlich abwechselnd ein Diktat und ein Aufsatz. 3 St. **A.** *Dehn.* **B.** *Dr. Bruns.*

Latein. Wiederholung der regelmässigen und Einübung der unregelmässigen Formenlehre. Lektüre aus Holzweissig, lat. Übungsbuch, §§ 1—120. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. 8 St. **A.** *Peters.* **B.** *Dr. Bruns.*

Rechnen. Bruchrechnung mit benannten und unbenannten Zahlen. Decimalbrüche. 4 St. **A.** *Dehn.* **B.** *Lüss.*

Naturgeschichte. S. Beschreibung grösserer Pflanzen. Einprägung der botanischen Kunstausdrücke. W. Beschreibung der Säugetiere und Vögel. 2 St. **A.** *Dehn.* **B.** *Metzmacher.*

Geschichte. Biographische Erzählungen aus der Reichs- und Landesgeschichte. S. 2 St., W. 1 St. **A.** *Kowitz.* **B.** *Dr. Bruns.*

Geographie. Kurzer Überblick über Asien, Afrika, Amerika und Australien mit Berücksichtigung der Längen- und Breitenkreise nach der Schulgeographie von Seydlitz. S. 1 St., W. 2 St. **A.** *Kowitz.* **B.** *Dr. Bruns.*

Schreiben. Übungen in der deutschen und lateinischen Kurrentschrift. 2 St. **A.** und **B.** *Kowitz.*

Zeichnen. Die gerade Linie, das Quadrat, das regelmässige Achteck, Dreieck, Sechseck, der Kreis, das regelmässige Fünfeck, die Rosette. 2 St. **A.** und **B.** *Dettmann.*

Singen. Wie Quarta. 1 St. *Romberg.*

Turnen. Ordnungsübungen, Freiübungen mit Benutzung der Holzstäbe. Gerätübungen mit besonderer Berücksichtigung der wagerechten Leitern. **A.** und **B.** kombiniert. 2 St. *Kowitz.*

Sexta.

Coetus A. Klassenlehrer: Realgymnasiallehrer *Schroeder.*
Coetus B. Klassenlehrer: Cand. p. min. *Schmidt.*

Religion. Die biblischen Geschichten des Alten Testaments werden im Zusammenhang behandelt und von den Schülern wiedererzählt. Aus dem Katechismus Erlernung der drei ersten Hauptstücke mit Luthers Auslegung und Erklärung des ersten. Einprägung von 4 Kirchenliedern und von ca. 40 Sprüchen. 3 St. **A.** *Schroeder.* **B.** *Schmidt.*

Deutsch. Lesen und Wiedererzählen des Gelesenen. Auswendiglernen von Gedichten. Die Wortarten und der einfache Satz, die Präpositionen und die Formenlehre. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten; im letzten Vierteljahr wöchentlich ein Aufsatz. 4 St. **A.** *Schroeder.* **B.** *Schmidt.*

Latein. Regelmässige Formenlehre nach Stegmann; übersetzt wurde aus Holzweissig, lat. Übungsbuch, §§ 1—129 (131). Seit Michaelis wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium. 8 St. **A.** *Dr. Brinker.* **B.** *Schmidt.*

Rechnen. Wiederholung der vier Species in benannten und unbenannten Zahlen. Einführung der Währungszahlen, Resolvieren und Reducieren. Multiplikations- und Divisionsregeldetri. In allen Stunden wird das Kopfrechnen besonders betont. 4 St. **A.** und **B.** *Schroeder.*

Naturgeschichte. S. Beschreibung grösserer Pflanzen. Einprägung der gewöhnlichen botanischen Kunstausdrücke. W. Beschreibung einiger wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren. 2 St. **A.** *Lüss.* **B.** *Dehn.*

Geschichte. Sagen des griechischen und deutschen Altertums. 2 St. **A.** *Schmidt.* **B.** *Kowitz.*

Geographie. Allgemeine geographische Begriffe. Heimatskunde mit Berücksichtigung der Landesgeschichte. 1 St. **A.** *Schmidt.* **B.** *Kowitz.*

Schreiben. Übungen in der deutschen und lateinischen Kurrentschrift. 2 St. **A.** *Schroeder.* **B.** *Kowitz.*

Singen. Übungen nach dem Schulchorbuch für VI von Becker und Kriegeskotten. (3. Auflage). Die Anfangsgründe der Musik. Treffübungen. Choräle und 1stimmige Lieder aus dem Schulchorbuch. 1 St. *Romberg.*

Turnen. Aufstellung, Richtungen, Gehen und Laufen an und von Ort, Reihungen, leichte Frei- und Gerätübungen. Besonders bevorzugt wurden Übungen am Klettergerüst. Turnspiele wurden eifrig gepflegt. 2 St. **A** und **B** komb. *Kowitz.*

IV. Übersicht der eingeführten Schulbücher.

Religion	Kölzow u. Lexow, bibl. Geschichte, Ausg. B. Wilke, Mecklb. Schulspruchbuch.	VI—OIII.
Deutsch	Stolte, prakt. Lehrgang der deutsch. Sprache, 1. u. 2. Stufe.	VI u. V.
	3. Stufe.	IV.
	Hopf u. Paulsiek, I.—V. Abt. (Grotes Verlag).	VI—OIII.
	Hopf u. Paulsiek, mittelhochd. Teil. (Mittlers Verlag).	UII u. OII.
	Hopf u. Paulsiek, II, 2. (Mittlers Verlag).	I.
	Hermann u. Dorothea, Tell, Maria Stuart, Jungfrau v. Orleans.	UII.
	Minna von Barnhelm, Götz, Egmont, Wallenstein.	OII.
	Jonas, Grundz. der philos. Propädeutik.	I.
Französisch	Ploetz-Kares, kurzer Lehrgang der franz. Sprache, Elementarbuch, Ausg. B.	IV u. UIII.
	Ploetz-Kares, Sprachlehre.	OIII—I.
	„ Übungsbuch, Ausg. B.	OIII—OII.
	Ploetz, Übungen zur Erlernung der franz. Syntax.	OII u. I.
	Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit (Velhagen & Klasing).	OIII.
	Bruno, Le Tour de la France par deux enfants (Velhagen & Klasing, A-Ausgabe).	UIIIA.
	„ Les Enfants de Marcel (G. Freytags Verlag).	UIIIB.
	Saure, französ. Lesebuch, II. und III. Teil.	OII u. I.
	„ klass. Drama der Franzosen.	I.
Englisch	Jm. Schmidt, Lehrbuch der engl. Sprache, I. Teil.	UIII—UII.
	„ „ „ „ „ II. Teil.	UII—I.
	Saure, Englisches Lesebuch, I. Teil.	UIII u. OIII.
	„ „ „ II. Teil.	UII—I.
	Mac Carthy, The Indian Mutiny. (Gärtners Verlag).	OII.
	Shakespeare, Coriolanus. (Tauchnitz Edit.).	I.
	Dressel, Bilder aus der englischen Geschichte.	I.

Latein	Stegmann, latein. Grammatik.	VI—I.
	Holzweissig, latein. Übungsbuch.	VI u. V.
	Ostermann, latein. Übungsbuch, III. Abt., alte Bearbeitung.	IV.
	„ IV. Abteilung, „	III u. II.
	Müller, de viris illustribus.	IV u. UIII
	Caesar, de bello Gallico.	UIII—UII.
	Ovid, Metamorph., ed. Siebelis.	OIII u. UII.
	Sallust, de Catilinae coniuratione.	UII.
	Cicero, de imperio Cn. Pompei. Vergil, Aeneis.	OII.
	Livius, lib. XXI, Horaz, Oden.	I
Rechnen und Mathematik	Löwe u. Unger, Aufgaben für das Zahlenrechnen. Heft A. u. B.	VI u. V.
	Löwe, Aufgaben f. d. kaufmännische Rechnen, Heft 1 u. 2.	IV—OIII.
	Heis, Aufgabensammlung.	UIII—I.
	Adam, Regeln und Lehrsätze aus der Arithmetik und Algebra.	UIII—OII.
	Gerlach, Planimetrie.	IV—UII
	Kambly, Stereometrie.	OII u. I.
	Müller, vierstellige Logarithmen.	UII u. OII.
	Bremiker, sechsstellige Logarithmen.	I.
Naturgeschichte	Wossidlo, Leitfaden der Botanik; im Winter dessen Leitfaden der Zoologie.	V—UII.
Physik	Sumpf, Anfangsgründe der Physik.	UII.
	Jochmann u. Hermes, Grundriss der Elementarphysik.	OII u. I.
	Budde, physikalische Aufgaben.	OII u. I.
Chemie	Lorscheid, Lehrbuch der anorganischen Chemie.	OII u. I.
Geschichte	Simon, Grundzüge der Mythologie der Griechen u. Römer.	VI—OIII.
	Schuster, Geschichtstabellen.	V—I.
	W. Müller, kurzer Abriss der Geschichte.	IV u. UIII.
	„ „ Leitfaden der Geschichte.	OIII—I.
	Wagner, Bilder aus der mecklenb. Geschichte u. Sagenwelt.	VI—IV.
	Rudloff, Bilder aus der mecklenburgischen Geschichte.	UIII—I.
	Luckenbach, Abbildungen zur alten Geschichte.	OII.
Geographie	Seydlitz, kleine Geographie, Ausgabe A.	V
	Seydlitz, kleine Geographie, Ausgabe B.	IV—UII.
	Empfohlen Schulatlas von Debes.	
Singen	Turner-Liederbuch. (Reclam).	VI—I.
	Albert Becker und Kriegeskotten, Schulchorbuch, I. Teil. Ausgabe B.	V u. IV.
	II. Teil. Ausgabe B.	VI.

V. Vermehrung der Unterrichtsmittel.

1. Für das physikalische Kabinett wurde angeschafft: 1 Apparat für Ausdehnung der Gase, 1 Bourdons Röhre, 1 Glasmodell für Druckpumpe und 1 desgl. für Saugpumpe, 1 Prisma mit veränderlichen Winkeln, 1 Demonstrationsapparat für Drehfeldversuche.

2. Für das chemische Laboratorium: ausser verschiedenen Ersatzapparaten 1 Dewargefäss, 1 Korkbohrapparat, Suberitplatten und Suberitringe.

3. Für den naturwissenschaftlichen Unterricht: 1 Sammlung von Erzeugnissen der deutschen Kolonieen, bezogen von dem Naturhistorischen Institut Linnaea in Berlin, 1 schwarze Uferschnepfe.

4. Für den geographischen Unterricht: Reliefs des Vesuv und des Aletschgletschers (modelliert von Dr. Max Ebeling, Verlag von F. Kindt, Berlin-Stegliz); Nabert, Karte der Verbreitung der Deutschen I/II.

5. Für den Zeichenunterricht: Teinich, Ornamente der Renaissance; 11 griechische Thongefässe, bezogen von Franz Hauptmann-Teplitz; 16 Gipsabgüsse, geliefert von der Generalverwaltung der Königlichen Museen zu Berlin.

6. Für den Gesangunterricht: 35 Exemplare Becker und Kriegeskotten, Schulchorbuch IV, Gem. Chor.

7. Für die Bibliothek: Schmid, Geschichte der Erziehung, Bd. 5; Weissenfels, Kernfragen des höheren Unterrichts; Lay, Führer durch den Schreibunterricht; Köhler, Lehrbuch der biblischen Geschichte des Alten Testaments, 3 Bde.; Bang, Das Leben Jesu; Zur Reform des Katechismus-Unterrichts; Katechetische Bausteine; Bulthaupt, Dramaturgie des Schauspiels, Bd. 4; Vischer, Shakespeare-Vorträge, 4 Bde.; Jahrbuch der deutschen Shakespeare-Gesellschaft, Bd 37; Molières Meisterwerke in deutscher Übertragung von Fulda; Menge. Einführung in die antike Kunst; Mau, Pompeji in Leben und Kunst; von Göler, Caesars gallischer Krieg, 2 Bde; aus Heeren und Ukert, Geschichte der europäischen Staaten: Hartmann, Geschichte Italiens im Mittelalter, 2 Bde., Blok, Geschichte der Niederlande; aus Mecklenburgische Geschichte in Einzeldarstellungen: Rische, Zeit der Hansa; Schnelle, Mecklenburg im Zeitalter der Reformation; Anhang zu Bismarck, Gedanken und Erinnerungen, 2 Bde.; Wagner, Geographisches Jahrbuch, Bd. 23; Harms, Vaterländische Erdkunde; Ratzel, die Erde und das Leben; Haake und Ruhnert, das Tierleben der Erde; Fürst, Deutschlands nützliche und schädliche Vögel nebst Textband; Meyer, Jahrbuch der Chemie für 1900; Ruhner, neuere elektrophysikalische Erscheinungen; Jahrbuch der Erfindungen, Bd. 37; Lueger, Lexikon der gesamten Technik, Bd. 6 und 7; Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen, 1900; Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen, 1901/1902; Reichsgesetzblatt 1901; Regierungsblatt 1901; Schweriner Wohnungsanzeiger 1902.

Geschenkt wurde: vom Grossherzoglichen Statistischen Amt: der Mecklenburg-Schwerinsche Staatskalender für 1902; von der Universität Rostock: die Vorlesungsverzeichnisse; von den Verlagsbuchhandlungen von O. Goedel-Hannover, Emil Roth-Giessen, B. G. Teubner-Leipzig, Vieweg und Söhne-Braunschweig, verschiedene Bücher ihres Verlags.

Von der Centralstelle für den Programmaustausch sind die Schulprogramme für 1901 eingegangen.

Die Klassenbibliotheken wurden den Mitteln entsprechend durch Neuanschaffungen vermehrt.

Für die Schenkungen drückt die Schule auch an dieser Stelle ihren wärmsten Dank aus.

VI. Zur Chronik der Schule.

A. Die Schule.

Am Tage vor dem Schluss des vorigen Schuljahres, den 28. März, beehrte Se. Hoheit der Herzog Regent das Realgymnasium mit Höchst seinem Besuch und geruhte, in oberen, mittleren und unteren Klassen von 9—12 Uhr dem Unterricht beizuwohnen.

Während der Osterferien beteiligten sich am 8. April die ortsanwesenden Lehrer und Schüler des Realgymnasiums an dem allgemeinen Huldigungsfackelzug, der Sr. Hoheit dem Herzog Johann Albrecht bei Niederlegung der Regentschaft dargebracht wurde.

Am 9. April nahm die Schule teil an der Spalierbildung zur Feier des Einzugs Sr. Königlichen Hoheit des Grossherzogs Friedrich Franz IV. und wohnte das Lehrerkollegium dem in Veranlassung des Regierungsantritts Sr. Königlichen Hoheit im Dom veranstalteten Gottesdienst bei.

Am 13. April waren von der Grossherzoglichen Hoftheaterintendantur Eintrittskarten zur Galavorstellung für eine Anzahl Schüler (23) überwiesen worden.

Das Schuljahr Ostern 1901 bis Ostern 1902 begann Dienstag, den 16. April, morgens 8 Uhr. Nach der Einführung des Oberlehrers Dr. Dehn in sein Amt wurden die am 30. März und 15. April geprüften und aufgenommenen Schüler den verschiedenen Klassen zugewiesen. Der Unterricht fing um 10 Uhr an.

Im Sommerhalbjahr währte die Unterrichtszeit vormittags von 7—12 Uhr, woran sich an zwei Tagen noch eine Singstunde schloss. Nachmittagsunterricht und zwar überwiegend technischen Unterricht hatten einige Klassen am Montag und Donnerstag von 3—5, resp. 4—6, andere ebenso am Dienstag und Freitag, jedoch dergestalt, dass keine Klasse an mehr als an zwei Nachmittagen Unterricht hatte. Im Winterhalbjahr blieb der herkömmliche Stundenplan mit uneingeschränktem Nachmittagsunterricht von Bestand.

Donnerstag, den 9. Mai, wurde aus Anlass des Einzugs Ihrer Majestät der Königin Wilhelmina und Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen der Niederlande, Herzogs Heinrich zu Mecklenburg, der Unterricht auf Allerhöchsten Befehl ausgesetzt. Ebenso am Mittwoch, den 10. Mai, von 8 Uhr an, wegen der Truppenschau auf dem Dreesch.

Die Ferien dauerten zu Pfingsten, wie vom Grossherzoglichen Ministerium verordnet war (vgl. Jahresbericht 1901, S. 23), vom 24. Mai bis 4. Juni. Für den Sommer wurde zufolge ministerieller Bekanntmachung vom 15. Juni 1901 im Regierungsblatt als Tag des Schulschlusses an den Grossherzoglichen höheren Lehranstalten Freitag der 12. Juli (statt des 13.) bestimmt; zu Michaelis waren die Ferien vom 27. September bis 8. Oktober, zu Weihnachten vom 21. Dezember bis 7. Januar 1902. Die Daten bezeichnen jedesmal den letzten Schultag vor und den ersten Schultag nach den Ferien.

Am 8. Juni hielt M. Elie Tauxe aus Paris in der Aula eine französische Rezitation für die Schüler von UIII bis I.

Am 13. Juni beging die Schule die gemeinsame Feier des heiligen Abendmahls. Herr Oberkirchenrat D. Bard spendete das Sakrament.

Am 21. Juni traten die Klassen I bis UII unter Führung des Oberlehrers Metzmacher und Begleitung des Oberlehrers Dr. Piper eine zweitägige Turnfahrt an, deren Ziel Moelln war, wo übernachtet wurde; den 22. Juni unternahmen die übrigen Klassen ihre eintägigen Ausflüge und zwar OIIIA und B gleichfalls nach Moelln-Ratzeburg (mit Benutzung

grösserer Eisenbahnstrecken als bei der vorgenannten Turnfahrt), UIIIA und IVA nach Wöbbelin und Ludwigslust, UIIIB und IVB nach Wismar, VA, VIA und B nach Rosenberg, VB nach Godern und dem Pinnower See. Eisenbahn und Dampfschiff dienten auch hier streckenweise als Beförderungsmittel.

Am 10. Juli fiel von 9 Uhr an wegen des Missionsgottesdienstes der Unterricht aus.

Den 1. September starb nach nur kurzer schwerer Krankheit ein braver, hoffnungsvoller Schüler der Sexta, Heinrich Jacobs; am 4. September gaben ihm seine Lehrer und Mitschüler das letzte Geleit.

Am 2. September wurde nach der vom Gymnasialprofessor Dr. Schmidt gehaltenen Andacht in den einzelnen Klassen auf die Bedeutung des Sedantages von den Klassenlehrern hingewiesen. Der übrige Teil des Tages war schulfrei.

Am 19. September war durch Vermittlung der deutschen Centralstelle für fremdsprachliche Rezitationen eine zweite französische Rezitation in der Aula veranstaltet worden. Der Vortragende war Professor Jouffret aus Marseille.

Am 26. September wurde nachmittags ein gemeinsamer Turnausmarsch nach dem Werder ausgeführt.

Am 20. Dezember, nachmittags 5 Uhr, fand wie alljährlich eine musikalische Weihnachtsfeier in der festlich erleuchteten, mit 2 grossen Tannenbäumen geschmückten Aula statt.

Am 27. Januar wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Deutschen Kaisers durch einen Festaktus in der Aula gefeiert.

Am 23. Februar hatte die Schule den Tod eines zweiten Schülers zu beklagen: beim Schlittschuhlaufen auf dem grossen See ertrank der Sextaner Heinrich Herr, ein guter, braver Knabe, der zu den besten Hoffnungen berechtigte. Am 26. Februar wurde er unter dem Geleit seiner Lehrer und Mitschüler zur letzten Ruhe gebettet.

Am 1. März, nachmittags 3 Uhr, war im Grossherzoglichen Hoftheater für die Schüler der Gymnasien und Realgymnasien des Landes eine Aufführung von Schillers Maria Stuart zu sehr ermässigtem Preise veranstaltet worden. Von unserer Anstalt wurden 88 Eintrittskarten benutzt.

Am 21. März wird die Schule nachmittags geschlossen werden.

Aus den Zinsen der Adamstiftung haben wiederum einige Schüler Unterstützungen erhalten.

In die Baubehörde des Realgymnasiums ist zu Neujahr an Stelle des am 22. Oktober verstorbenen Herrn Baudirektors Oppermann Herr Baudirektor Hamann getreten.

B. Das Lehrerkollegium.

Für den zu Michaelis 1890 aus dem Kollegium ausgeschiedenen Oberlehrer, jetzigen Regierungsrat Dr. Dröscher (vgl. Jahresbericht Ostern 1901) ist unter dem 12. März v. J. der Gymnasiallehrer August Dehn in Neubrandenburg zum 1. April zum Oberlehrer Höchst ernannt worden und hat seine Stelle hinter dem Oberlehrer Lüss erhalten. Seine Einführung erfolgte am 24. April. Oberlehrer Dehn ist bereits von Ostern bis Michaelis 1893 an unserer Anstalt interimistisch beschäftigt gewesen (vgl. Programm Ostern 1894).*)

*) Michaelis 1893 übernahm er eine Stelle an der hiesigen Bürgerknabenschule, ging 1. September 1894 an die Höhere Stadtschule zu Kirn a. d. Nahe über und wurde Ostern 1897 an das Gymnasium zu Neubrandenburg berufen, an dem er bis zu seiner hiesigen Anstellung verblieb.

Da die Teilung der Sexta als eine bleibende angesehen werden musste, wurde eine neue etatsmässige Oberlehrerstelle errichtet, die durch Allerhöchsten Erlass vom 22. September 1901 dem Lehrer am Gymnasium zu Neustrelitz Dr. Fritzsche*) zum 1. Oktober verliehen wurde. Indessen wurde er von demselben Termine an am hiesigen Gymnasium, an welchem sich gleichfalls die Teilung der Sexta vernotwendigte, bis auf weiteres kommissarisch beschäftigt. Hierdurch ist für unsere Anstalt ein Wechsel des Unterrichts mitten im Schuljahr vermieden worden. Oberlehrer Dr. Fritzsche hat somit zu unserer Anstalt in keiner weiteren amtlichen Beziehung gestanden, als dass er unter Einhändigung seiner Vokation vor versammeltem Lehrerkollegium in sein Amt eingeführt worden ist.

In Rücksicht darauf, dass Oberlehrer Dr. Fritzsche zu Ostern d. J. voraussichtlich am Gymnasium verbleiben wird, hat sich das Grossherzogliche Ministerium unter dem 15. Februar d. J. damit einverstanden erklärt, dass die dadurch frei werdende Oberlehrerstelle von dem wissenschaftlichen Hülfslehrer Schmidt ferner vertretungsweise verwaltet werde.

Der gegenwärtige Bestand des Lehrerkollegiums ist aus der tabellarischen Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden S. 4 zu ersehen.

Die Vertretung von Kollegen wegen Erkrankung, Einberufung zum Schwurgericht (Gymn.-Prof. Dr. Schmidt und Oberlehrer Hoffmann vom 16.—20. Dezember) oder wegen sonstiger Behinderungen erstreckte sich nur in einem Falle auf eine volle Woche, sodass eine wesentliche Störung des regelmässigen Unterrichtsbetriebs nicht eintrat.

---

*) Franz Fritzsche, geboren den 2. November 1867 zu Güstrow, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt und von Ostern 1886 an unter gleichzeitiger Ableistung der militärischen Dienstpflicht die Universitäten Rostock und Bonn, bestand am 6. Dezember 1892 in Rostock das Staatsexamen (Latein, Griechisch, Geschichte für die oberen Klassen), leistete an den Grossherzoglichen Gymnasien in Doberan und Schwerin Vorbereitungs- und Probejahr ab, wurde dem Gymnasium zu Doberan als Volontär überwiesen, übernahm 1896 die Leitung der privaten höheren Lehranstalt in Wittenburg, promovierte im Juni 1897, besuchte im Sommer 1898 die Turnanstalt in Dresden, wurde Michaelis 1898 am Grossherzoglichen Gymnasium in Neustrelitz angestellt, und Michaelis 1901 in Grossherzoglich Meckl.-Schwerinschen Dienst übernommen.

C. Statistische Angaben.

1. Besuchsziffern der Anstalt für das Schuljahr 1901/1902.

	OI	UI	OII	UII A	UII B	OIII A	OIII B	UIII A	UIII B	IV A	IV B	V A	V B	VI A	VI B	
1. Besuchsziffer am 1. Februar 1901	7	10	14	18	19	23	26	28	29	21	22	24	24	27	28	320
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1900/1901	6*	1	3	8**	10**	1	2	1	2	3	3	—	1	2	4	47
3. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1901	8	9	9	15	16	20	18	16	15	15	16	21	21	—	—	199
4. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1901	—	1	—	1	—	1	—	4	3	3	2	3	4	33	31	86
5. **Besuchsziffer am Anfang des Schuljahres 1901/1902** . .	**9**	**11**	**11**	**21**	**21**	**27**	**27**	**27**	**27**	**21**	**21**	**32**	**33**	**37**	**34**	**359**
6. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
7. Abgang im Sommerhalbjahr	1*	1	1	3**	4**	1	2	—	—	2	1	1	—	1	1	19
8. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	1	—	—	—	2	1	1	—	2	—	1	2	10
10. **Besuchsziffer am Anfang des Winterhalbjahres**	**8**	**10**	**10**	**19**	**17**	**26**	**25**	**29**	**29**	**20**	**20**	**33**	**33**	**37**	**35**	**351**
11. Zugang im Winterhalbjahr 1901/1902	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	2
12. Abgang im Winterhalbjahr 1901/02 bis zum 1. Febr. 1902	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	3	—	1	6
13. **Besuchsziffer am 1. Februar 1902**	**8**	**10**	**10**	**19**	**17**	**26**	**25**	**30**	**28**	**20**	**20**	**32**	**31**	**37**	**34**	**347**
14. Durchschnittsalter der Schüler am 1. Februar 1902	19^{6}†	18^{6}	17^{5}	17^{2}	16^{10}	16^{2}	15^{9}	14^{1}	14^{5}	13^{5}	13^{2}	12	11^{11}	10^{11}	11	

* Mit Zeugnis der Reife. ** Mit Militär-Zeugnis. † Die grösseren Ziffern = Jahre, die kleineren = Monate.

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Lutherische	Evang.	Anglikaner	Kathol.	Juden	Einheimische incl. Ostorf	Auswärtige a. Mecklenburg	Auswärtige aus d. übrig. Deutschland	Ausländer	Schülerzahl
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1901	336	14	—	5	4	266	85	4	4	359
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1901 .	325	16	3	4	3	256	84	4	7	351
3. Am 1. Februar 1902	323	14	3	4	3	256	81	3	7	347

3. Aufnahme und Abgang der Schüler bis Ostern 1902 excl.

Im Laufe des gesamten Schuljahres zählte die Anstalt 372 Schüler.

Aufgenommen wurden 99 Schüler und zwar aus dem Gymnasium 8, aus der Vorbereitungsschule 13, aus der Bürgerknabenschule 50, aus Privatunterricht 1, von auswärts 27.

Bis zum 1. Februar gingen ab 70 Schüler, darunter 7 mit dem Zeugnis der Reife (6 zu Ostern, 1 zu Michaelis). Von diesen studieren 4 Baufach, 1 Mathematik, 1 neuere Sprachen und wurde 1 Kaufmann. Von den übrigen Abgegangenen kamen 9 auf auswärtige

Anstalten, 1 auf die Kunstgewerbeschule zu Berlin, 12 auf die Bürgerschule, 3 in Privatunterricht; 8 traten in den Kaiserl. Post- oder Telegraphen-, 2 in den Eisenbahn-, 4 in den Subaltern-Justiz- oder Domanial-, 1 in den städtischen Bureaudienst; 8 wollten sich dem Bankfach oder dem Kaufmannsstand, 1 dem Marineingenieurdienst, 2 der Landwirtschaft widmen, 2 gingen zur See, 2 wurden Maschinenbauer, 1 Apotheker, 1 Drogist, 1 Bierbrauer, 1 Bäcker, 1 Maler, 1 Forstlehrling, 1 Schüler ist gestorben, 1 wurde entfernt.

Nach dem 1. Februar verlor die Schule noch 1 Schüler durch den Tod, so dass die Schülerzahl am Schlusse des Schuljahres 346 beträgt.

D. Reifeprüfung.

Verzeichnis der Abiturienten.

Laufende Nr.	Des Abiturienten: Vor- und Familienname	Alter: Jahre	Alter: Mon.	Geburtsort	Religionsbekenntnis	Stand und Wohnort des Vaters	Erwählter Beruf oder Studium
				1. Michaelis 1900.			
1.	Friedrich Stier	20	8	Plate	evang.-lutherisch	† Erbpächter Plate	Baufach
				2. Ostern 1901.			
1.	Gustav Krüger	19	4	Schwerin	evang.-lutherisch	Schriftsetzer Schwerin	Marine-Intendantur
2.	Ludwig Paetow	19	9	Hof Redefin	evang.-lutherisch	Landgestütsdiener Hof Redefin	Bankfach
3.	Paul Kabel	20	8	Berlin	evangelisch	Kaufmann Buenos Aires	Neuere Sprachen
4.	Gustav Martens	20	5	Swinemünde	evang.-lutherisch	Gewerbeschul-Inspektor Schwerin	Baufach
5.	Otto Glatz	18	9	Schwerin	evang.-lutherisch	Maurermeister Schwerin	Baufach
6.	Otto Mehr	18	—	Hamburg	evang.-lutherisch	Grossh. Kammermusiker Schwerin	Kaufmannsstand
7.	Otto Drewes	21	1	Schwerin	evang.-lutherisch	Kaufmann Schwerin	National-Ökonomie
8.	Friedrich Havemann	19	—	Schwerin	evang.-lutherisch	Hoboist a. D. Schwerin	Marine-Offizier

Im Michaelistermin 1901 hatte das Realgymnasium nur einen Abiturienten (Stier). Die schriftliche Prüfung wurde vom 26. bis 31. August abgehalten, von der mündlichen Prüfung, am 7. September, wurde derselbe auf Grund der Prüfungsordnung, § 9, 4, befreit. Im Ostermin 1902 fand die schriftliche Prüfung vom 10. bis 15. Februar, die mündliche am 1. März statt. Von der ganzen mündlichen Prüfung wurden Krüger, Paetow, Kabel, Martens, Glatz und Mehr, von der im Englischen Havemann befreit. Die Stelle des Regierungskommissars versah beidemal Herr Schulrat Dr. Strenge.

VII. Aus den Verordnungen des Grossherzoglichen Ministeriums,

Abteilung für Unterrichtsangelegenheiten.

Vom 3. April 1901. In den Lehrplan der Grossherzoglichen Realgymnasien ist die Erdkunde als selbständiges Lehrfach für sämtliche Klassen einzustellen und der Unterricht in diesem Fache auf der unteren Stufe von Sexta bis Quarta einschliesslich in je zwei oder im Wechsel mit der Geschichte in je zwei bezw. einer wöchentlichen Stunde, auf der mittleren Stufe bis Obertertia einschliesslich in je zwei wöchentlichen Stunden, auf der oberen dagegen in je einer wöchentlichen Stunde zu erteilen.

Vom 16. April 1901. Von der Berücksichtigung der von der Académie française gebilligten, in den französischen Schulen eingeführten Vereinfachungen der französischen Rechtschreibung und Satzlehre ist für den französischen Unterricht in den Grossherzoglichen Gymnasien und Realgymnasien bis auf weiteres abzusehen.

Vom 17. April 1901. Ein Schreiben des Reichskanzlers wird mitgeteilt, wonach seit dem 1. Januar 1901 alle mit Réaumur-Skalen versehenen Thermometer von der Prüfung ausgeschlossen sind. Vgl. Centralblatt für das Deutsche Reich 1898, S. 76.

Vom 5. Juli 1901. Der Lehrplan für Geographie wird bis auf weiteres genehmigt.

Vom 9. Juli 1901. Es wird von einem Ersuchen des Schwäbischen Schillervereins, das Schillerarchiv betreffend, Kenntnis gegeben.

Vom 1. August 1901. Dem Ersuchen des Vorstands der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft entsprechend wird auf die Anschaffung des Shakespeare-Jahrbuches für die Bibliothek aufmerksam gemacht.

Vom 28. Dezember 1901. Die Ferien der Grossherzoglichen höheren Schulen werden folgendermassen bestimmt:

	Letzter Schultag vor den Ferien:	**Erster Schultag** nach den Ferien:
Ostern:	Freitag, 21. März.	Dienstag, 8. April.
Pfingsten:	Freitag, 16. Mai.	Dienstag, 27. Mai.
Hundstage:	Sonnabend, 11. Juli.	Dienstag, 12. August.
Michaelis:	Freitag, 26. September.	Dienstag, 7. Oktober.
Weihnachten:	Sonnabend, 20. Dezember.	Dienstag, 6. Januar 1903.

Am Tage des Schulschlusses sind die sämtlichen Unterrichtsstunden jedesmal unverkürzt zu erteilen.

Vom 28. Dezember 1901. In den Zeugnissen über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst ist zur Vermeidung von Beanstandungen unter Ziffer 3, Mass der erreichten Kenntnisse, lediglich der erfolgreiche Besuch der zweiten Klasse zu bezeugen. Bei der Entscheidung darüber, ob der Besuch der zweiten Klasse als erfolgreich anzusehen ist, sind dieselben Grundsätze einzuhalten, die für die Versetzung in die höhere Klasse massgebend sind.

VIII. Berechtigungen der Schule.

Das Grossherzogliche Ministerium, Abteilung für Medizinal-Angelegenheiten, bringt unter dem 6. Juni im Regierungsblatt 1901 Nr. 29 die Prüfungsordnung für Ärzte zum Abdruck, welche der Bundesrat auf Grund der Bestimmungen der Reichsgewerbeordnung § 9 und der Reichskanzler im Centralblatt für das Deutsche Reich 1901 Nr. 24 veröffentlicht hat. Nach § 6 dieser Prüfungsordnung ist der Meldung das Zeugnis der Reife von einem deutschen humanistischen oder von einem deutschen Realgymnasium beizufügen.

Das Reifezeugnis des Realgymnasiums berechtigt somit nicht mehr bloss zum Studium in der philosophischen Fakultät, sondern auch zu dem der Medizin. In **Preussen** ist auch das Studium der Jurisprudenz den Abiturienten des Realgymnasiums freigegeben, während die Berechtigung zum Studium der Theologie dem humanistischen Gymnasium vorbehalten bleibt.

Nach den im Regierungsblatt 1902 Nr. 6 unter dem 5. Februar vom Grossherzoglichen Ministerium des Innern veröffentlichten Vorschriften über die Prüfung der Feldmesser ist bei der Meldung ein Zeugnis über die an einem Gymnasium oder an einem Realgymnasium oder einer andern als gleichstehend anerkannten Anstalt bestandene Reifeprüfung beizubringen.

IX. Zur Schulordnung.

Für die Schulordnung ist die „Anweisung betreffend Aufnahme, Obliegenheiten und Verhalten der Schüler“ massgebend. Bei seinem Eintritt in die Schule wird jedem Schüler gegen Zahlung von 10 Pf. an die Schulkasse ein Exemplar derselben eingehändigt, das er seinem gesetzlichen Vertreter beziehungsweise Pensionsgeber zur Kenntnisnahme und Nachachtung vorzulegen hat. —

Hinsichtlich der Neujahrszeugnisse (vgl. Anweisung V) wird bemerkt, dass für alle diejenigen Schüler Zeugnisse ausgefertigt werden, deren Versetzung irgendwie fraglich erscheint; doch ist damit keine Gewähr gegeben, dass die Versetzung des Schülers, der kein Zeugnis erhalten hat, zweifellos erfolgen muss. Es wird dies ausdrücklich hervorgehoben, weil erfahrungsmässig mancher in diesem Falle im Gefühl der Sicherheit im letzten Vierteljahr sich vernachlässigt hat. —

Was die Konfirmation betrifft, so wird anheimgegeben, die Schüler von Tertia aus — womöglich zu Michaelis — konfirmieren zu lassen. Diese Klasse stellt in der Regel die meisten Konfirmanden, und da der Konfirmandenunterricht in die Schulzeit fällt, wird bei Entwerfung des Stundenplans hierauf thunlichst Rücksicht genommen, was in Sekunda nicht immer geschehen kann.

X. Schülerverzeichnis.

Bemerkung. Der dem Namen beigefügte Ortsname bezeichnet den gegenwärtigen Wohnort der Eltern oder Angehörigen. Derselbe ist Schwerin, wenn er nicht besonders angegeben ist. Die ohne Ziffern aufgeführten Namen bezeichnen Schüler, welche im Laufe des Schuljahres abgegangen sind; die Schüler, deren Namen mit einem Stern versehen sind, sind im Laufe des Schuljahres aufgenommen.

Prima.

a. Oberprima.

1. Otto Drewes.
2. Otto Glatz.
3. Friedrich Havemann.
4. Paul Kabel aus Buenos-Aires.
5. Gustav Krüger.
6. Gustav Martens.
7. Otto Mehr.
8. Ludwig Paetow aus Redefin.

Friedrich Stier aus Plate.

b. Unterprima.

9. Hugo Blieffert.
10. Gustav Bohs.
11. Paul Buhle.
12. Wilhelm Hoppe.
13. Paul Linnenkohl.
14. Axel Lundbeck.
15. Hans Never.
16. Rudolf Peters.
17. Max Schroeder aus Wittenförden.
18. Fritz Strauss.

Karl Hillmann.

Obersekunda.

1. Hans Beckmann.
2. Karl Grosskopf.
3. Andreas Hamann.
4. Franz Hennings.
5. Hans Meyen aus Neumühle bei Lübtheen.
6. Karl Bernhard von Oertzen aus Ostorf.
7. Arnold Püstow aus Grevesmühlen.
8. Kurt Schencke aus Ostorf.
9. Hans Schultze aus Sachsenberg.
10. Friedrich Schulz aus Dömitz.

Walther Schroeder aus Gnoien.

Untersekunda, Coet. A.

1. Arthur Altert.
2. Rudolf Baade.
3. Werner Baumann aus Lankow.
4. Paul Bengs.
5. Johannes Berger.*
6. Wilhelm Dähn.
7. Georg von Doehren aus Lübeck.
8. Hans Frenz aus Grevesmühlen.
9. Franz Goercke aus Warin.
10. Karl Joerss.
11. Hermann Lembcke.
12. Karl Mecklenburg.
13. Richard Parbs.
14. Fritz Peters.
15. Adolf Pluhs.
16. Hans Pries aus Brüel.
17. Hans Rehm aus Pampow.
18. Emil Reinhold.
19. Karl Schütt.

Wilhelm Altert.
Walther Baumgart.
Richard Kupfer.

Untersekunda, Coet. B.

1. Gustav Abshagen.
2. Otto Borgmann.
3. Paul Borgwardt.
4. Jobst Heinrich von Bülow.
5. Paul Dankert aus Wüstmark.
6. Karl Döppe aus Bauerkuhl.
7. Karl August Foth.
8. Hans Frentz.
9. Rudolf Glatz.
10. August Gries.
11. Karl Herrmann.
12. Karl Kaehlcke.
13. Heinrich Schiya aus Ostorf.
14. Bruno Schroeder.
15. Ludwig Schütz.
16. Ernst Teude.
17. Paul Wedel aus Dömitz.

Friedrich Felten aus Brüel.
Karl Guthke aus Gr. Görnow.
Heinrich Hennemann.
Albert Schoof.

Obertertia, Coet. A.

1. Wilhelm Beckmann.
2. Johann Heinrich Creutzfeldt.
3. Alexander Draegert.
4. Paul Fischer aus Kladow.
5. Friedr. Karl Floerke aus Waren.
6. Wilhelm Franz.
7. Wilhelm Gruhnwald.
8. Rudolf Hennefeld aus Warwaropolje (Südrussland).
9. Rudolf Hennemann.
10. Paul Hoppe.
11. August Kleeberg aus São Paulo (Brasilien).
12. Wilhelm Klitzing.
13. Friedrich Kremer.
14. Friedrich Krüger aus Johannenhöhe (Pommern).
15. Paul Meyer.
16. Paul Missfeldt.
17. Hans Müller.
18. Fritz Oldach aus Granzin.
19. Karl Perzina.
20. Heinrich Rosenbaum aus Sternberg.
21. Friedrich Schroeder.
22. Walther Schroeder.
23. Heinrich Schumacher.
24. Franz Sellmann aus Neukalen.
25. Georg Stoltzenburg.
26. Otto Wülferling aus Alt Steinbeck.

Otto Seehase.

Obertertia, Coet. B.

1. Herbert Ahrens aus Sternberg.
2. Heinrich Bauch aus Kirch-Jesar.
3. Otto Baumann aus Lankow.
4. Emil Breuel aus Hohewisch.
5. Harry Buhtz.
6. Wilhelm Diestel-Feddersen aus Othenstorf.
7. Karl Grahlow.
8. Richard Havemann.
9. Rudolf Hennig.
10. Paul Herlt.
11. Otto Herr.

12. Wilhelm Krüger.
13. Hans Marung.
14. Leopold von Occolowitz.
15. Georg von Oertzen aus Ostorf.
16. Otto Peters.
17. Gustav Prohl aus Boizenburg.
18. Adolf Schmidt.
19. Hans Stehlmann aus Dobbertin.
20. Rudolf von Storch aus Blitzblank.
21. Heinrich Timm aus Warlitz.
22. Walther Tretow aus Parber.
23. Emil Wahl.
24. Hans Wilde aus Crivitz.
25. Richard Zeug.
Max Lichtenstein aus Ribnitz.
Karl Schramm.

Untertertia, Coet. A.

1. Werner Abshagen.
2. Werner Aude.
3. Heinrich Bartels aus Wittenförden.
4. Paul Bartels.
5. William Betche.
6. Gustav Blenk aus Kothendorf.
7. Adolf Borchert.
8. Otto Bremer.
9. Alexander Feldten* aus Goldberg.
10. Ernst Fentzahn aus Kirch-Jesar.
11. Albert Gabe aus Boizenburg.
12. Alfred Groth.
13. Otto Hamann.*
14. Werner Harloff.
15. Walther Hoffmann aus Rostock.
16. Johannes Klitzing.
17. Adolf Koch.
18. Hans Koch.
19. Karl Krüger.
20. August Mitschke.
21. Richard Müller.
22. Otto von Oertzen aus Ostorf.
23. Rudolf Pressentin.
24. Karl Rust aus Gadebusch.
25. Walther Schlee aus Naschendorf.
26. Hans Schumacher.
27. Hugh Sale Smart* aus London.
28. Karl Stier aus Plate.
29. Otto Völcker.
30. Konstantin Wildfang.

Untertertia, Coet. B.

1. Friedrich Baerens aus Dümmerhütte.
2. Rudolf Besser.
3. Ernst Bilguer.
4. Karl Garthe* aus Port Elizabeth.
5. Wilhelm Goercke aus Warin.
6. Friedrich Heyden.
7. Alfred Jessel.
8. Hans Karstadt aus Ostorf.
9. Karl Heinrich Kirchner.
10. Friedrich Wilhelm Krüger aus Bahlenhüschen.
11. Karl Malchow aus Goldberg.
12. Karl Meyer aus Rehna.
13. Werner Pagels aus Welzin.
14. Franz Peters.
15. Rudolf Peters.
16. Heinrich Pröhl.
17. Friedrich Reinwein.
18. Otto Rudloff.
19. Karl Schick aus Lübtheen.
20. Paul Schimansky.
21. August Schroeder.
22. Gustav Schroeder aus Wittenförden.
23. Hermann Schubert.
24. Karl Schumacher.
25. Ludwig Strauss.
26. Otto Ueberschaar.
27. Harry Voss.
28. Otto Wolter.
Ernst Kraft aus Reinfeld.

Quarta, Coet. A.

1. Karl Cornehl aus Krebsförden.
2. Ernst Eggert* aus Grevesmühlen.
3. Richard Franck.
4. Friedrich Frenz.
5. Heinz Haacker.
6. Franz Karnatz aus Jamel.
7. Albert Kleeberg aus São Paulo (Brasilien).
8. Heinrich Kowitz.
9. Paul Kuhlmann.
10. Emil Laage.
11. Albert Loesche.
12. Karl Lohff.
13. Albert Müller aus Grevesmühlen.
14. Hans Nagel aus Wickendorf.
15. Karl August Petersen aus Sülten.
16. Walther Reitmann.
17. Heinrich Tapfer.
18. Wilhelm Utermark.
19. Hans Voth aus Neustadt i. M.
20. Ludwig Wasmuth.
Martin Gerath.
Alfred Pittler.

Quarta, Coet. B.

1. Wilhelm Bredfeldt.
2. Wilhelm Burmeister aus Siggelkow.
3. Otto Creutzfeldt aus Pritzier.
4. Ernst Draegert.
5. Karl Grimm aus Hof Kreien.
6. Hans Hofmüller.
7. Alwin Johanns.
8. Hermann Kempcke.
9. Wilhelm Kühl aus Ostorf.
10. Paul Möllendorf.
11. Hans Neubeck.
12. Hans Penshorn.
13. Wilhelm Peters.
14. Otto Prestin.
15. Helmut Reinwein.
16. Emil Saul.
17. Hugo Siggelkow.
18. Friedrich Warncke.
19. Karl Wendler.
20. Paul Wolter.
Hans Neubaur.

Quinta, Coet. A.

1. Ulrich Abshagen.
2. Fritz Becker.
3. Max Becker.
4. Walther Besser.
5. Karl Bumann* aus Grevesmühlen.
6. Friedrich Cords aus Ruest.
7. Fritz Creutzfeldt.
8. Heinrich Eggers.
9. Walther Feldten* aus Goldberg.
10. Johannes Ficke.
11. Friedrich Frentz.
12. Fritz Giebel aus Rabensteinfeld.
13. Paul Gütschow.
14. Otto Hasenhorst.
15. Walther Ihde.
16. Hans Lexow.
17. Fritz Müller.
18. Robert Müller.
19. Hans Paetow.
20. Wilhelm Plog.

21. Ernst Rabe.
22. Karl Rathke aus Ganzow.
23. Karl Rehm aus Pampow.
24. Walther Richter.
25. Hans Romberg.
26. Adolf Rüst.
27. Paul Schlie.
28. Helmut Schröder aus Sülstorf.
29. Johann Schult aus Kirch-Jesar.
30. Richard Schwarting.
31. Karl Steinkopf aus Zahren.
32. Alexander Wulf.
Wilhelm Seehase.
Ernst Warncke.

Quinta, Coet. B.

1. Wilhelm Bahrdt.
2. Hans Bertram.
3. Otto Besser.
4. Hans Betche.
5. Gerhard Clauberg.
6. Ernst Dieckow.
7. Richard Feltin.
8. Hans Frahm.
9. Paul Frese aus Vellahn.
10. Karl Erich Groth.
11. Dietrich Hamann.*
12. Friedrich Karl Heiland.
13. Wilhelm Koch.
14. Kurt Kruse aus Kirchdorf (Poel).
15. Arthur Lübbert.
16. Wilhelm Mau.
17. Werner Meyer.
18. Ernst Milhahn aus Plau.
19. Wilhelm Moldt.
20. Friedrich Neubeck.
21. Otto Oldach aus Granzin.
22. Wilhelm Peo.
23. Friedrich Peters.
24. Karl Proesch aus Wittenförden.
25. Hans Reuter.
26. Ernst Rosenbaum aus Sternberg.
27. Hans Schubert.
28. Walther Schubert.
29. Robert Schubert.
30. Fritz Schultz.
31. Otto Wiechmann.
Walther Junge.
Karl Jerratsch.
Karl Kremer.

Sexta, Coet. A.

1. Karl Adelt.
2. Willi Baumgart.
3. Otto Bock* aus Gr. Welzin.
4. Konrad Bohs.
5. Fritz Bösch.
6. Karl Brandt.
7. Arnold Brusch.
8. Friedrich Dechow aus Krumbeck.
9. Wilhelm Gertz.
10. Friedrich Haase.
11. Ernst Hartmann.
12. Emil Ihde.
13. Wilhelm Jaffé.
14. Albert Kettler.
15. Wilhelm Kluth.
16. Karl Kofahl.
17. Johannes Krey aus Klinken.
18. Friedrich Laufer.
19. Kurt Loesche.
20. Karl Lüders.
21. Wilhelm Metzmacher aus Ostorf.
22. Eduard Michelsen.
23. Emil Müller.
24. Rudolf Oppermann.
25. Karl Röpcke.
26. Paul Rudloff.
27. Karl Schmidt.
28. Franz Schultz aus Crivitz.
29. Arnold Schultze aus Sachsenberg.
30. Karl Schultze aus Sachsenberg.
31. Werner Stephan.
32. Richard Tornow.
33. Max Tretow aus Parber.
34. Karl Trilke.
35. Otto Wittenburg aus Grevenhagen.
36. Otto Zabel.
37. Walther Zarse.
Rudolf Lutze.

Sexta, Coet. B.

1. Hermann Baeth.
2. Richard Berg.
3. Walther Blieffert.
4. Heinrich Brammer.
5. Hermann Bremer.
6. Hans Bützow.
7. Karl Fast aus Müritz.
8. Helmut Feldten* aus Goldberg.
9. Rudolf Gaarz.
10. Otto Garthe* aus Port Elizabeth.
11. Walther Gütschow.
12. Walther Hagen.
13. Hans Hennemann.
14. Walther Jenssen.
15. Werner Klasen.
16. Gustav Koch.
17. Martin Kowitz.
18. Erich Lock.
19. Fritz Löwenthal.
20. Fritz Mecklenburg.
21. Otto Moldt.
22. Willi Niedorf.
23. Erich Plog.
24. Ludwig Scheve.
25. Wilhelm Schlottmann aus Helgoland.
26. Helio Schneider.
27. Edmund Schroeder.
28. Willi Schroeder aus Wittenförden.
29. Erich Schumacher.
30. Rudolf Stier.
31. Otto Wasmuth.
32. Erich Wille.
33. Heinrich Wille.
Heinrich Herr.†
Heinrich Jacobs.†
Adolf Lüllemann.

XI. Bekanntmachung.

Die Aufnahmeprüfung neu eintretender Schüler findet für einheimische **Sonnabend, den 22. März,** für auswärtige **Montag, den 7. April,** beidemal **morgens 9 Uhr,** im Schulgebäude statt. Zum letzteren Termin bedarf es vorheriger schriftlicher oder mündlicher Anmeldung. Standesamtliche Geburtsurkunde resp. Taufschein, Impf- oder Wiederimpfungsschein sind vorzuzeigen. Schüler, welche von einer anderen höheren Lehranstalt kommen, haben ein Abgangszeugnis beizubringen.

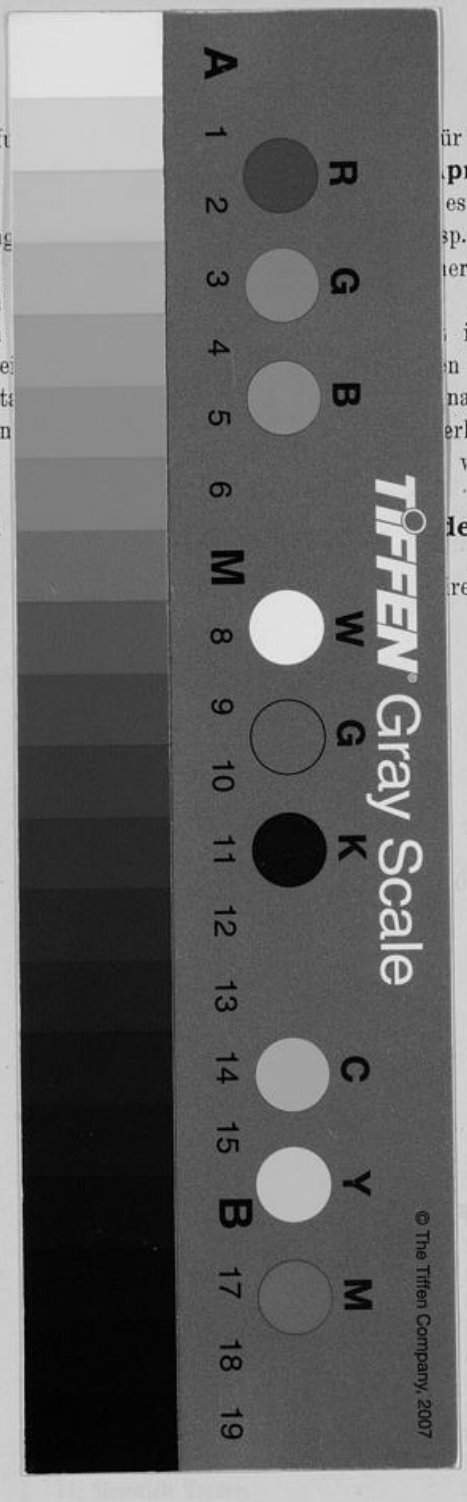
Zur Aufnahme in die Sexta wird verlangt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, eine leserliche Handschrift in deutschen und lateinischen Buchstaben, Fertigkeit, ein Diktat ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben, Kenntnis der 4 Grundrechnungsarten in ganzen unbenannten Zahlen, Sicherheit im Kopfrechnen im Zahlenraum bis 200. — Vorkenntnisse im Lateinischen sind weder erforderlich noch erwünscht.

Der Unterricht im neuen Schuljahr beginnt **Dienstag, den 8. April.**

Direktor Dr. Staehle.

Die Aufnahmeprüfu ür einheimische **Sonn-**
abend, den 22. März, **pril,** beidemal **morgens**
9 Uhr, im Schulgebäude es vorheriger schriftlicher
oder mündlicher Anmeldung sp. Taufschein, Impf- oder
Wiederimpfungsschein sind er anderen höheren Lehr-
anstalt kommen, haben ein

Zur Aufnahme in im Lesen deutscher und
lateinischer Druckschrift, e n und lateinischen Buch-
staben, Fertigkeit, ein Dikt nachzuschreiben, Kenntnis
der 4 Grundrechnungsarten erheit im Kopfrechnen im
Zahlenraum bis 200. — weder erforderlich noch
erwünscht.

Der Unterricht im **den 8. April.**

rektor Dr. Staehle.